Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure

Band: 12 (1945)

Heft: 40

Artikel: Erdölproduktion und -verbrauch der letzten Kriegsjahre

Autor: Staub, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-182585

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Ipsa A.G. hat für Ende 1945 ihren Rücktritt als Kollektivmitglied erklärt. Als Korrigendum (siehe Bulletin 39, Seite 21) sei erwähnt, dass die Abschreibung auf den Jahresbeitrag der Ipsa sich nicht auf das Jahr 1943, sondern auf das Jahr 1945 bezieht.

Unser Bulletin wurde von der Eidgen. Landesbibliothek, Kirchenfeld Bern, verlangt, und wird nun fortlaufend in einem Exemplar dort abgegeben.

Der Vorstand trat Samstag, den 27.Oktober 1945 in Bern zu einer dritten Sitzung des Jahres zusammen, wobei die Anmeldungen der neuen Mitglieder und die Gestaltung des Bulletins No. 40 und No. 41 zur Sprache kamen. In Anbetracht der "Flysch-Sitzung" der Schweiz. Geologischen Gesellschaft, die im Frühjahr 1946 in Basel stattfinden wird, wurde in Erwägung gezogen, die nächste Jahresversammlung im Mai 1946 nach Zürich zu verlegen.

Erdölproduktion und -Verbrauch der letzten Kriegsjahre.

Spärlich erst sickern Angaben über die Weltproduktion von Petroleum der letzten Kriegsjahre durch. Hier die Zahlen:

1935:	230	Millionen	To.	1942:	287	Millionen	To.
1939:	285	"	"	1943:	328	"	"
1940:	293	"	"	1944:	365	"	"
1941:	306	"	"	1945:ca.	385	"	"

Für 1944 werden für die U.S.A. 1,68 Milliarden Fass Rohöl oder rund 240 Millionen To. angegeben (70% der Weltförderung). Die U.S.A. allein hatten also die Förderung der Weltproduktion von 1935 sogar überschritten.

Arbeitermangel hatte 1942 einen leichten Rückgang gebracht. Auch fiel durch Kriegsschaden die Produktion in Venezuela 1942 von ca. 32 Millionen To. auf 25-26 Millionen To.

Um die gewaltige Steigerung der Produktion der U.S.A. hervorzubringen, waren 1944 5000 Neubohrungen nötig. Bei

2000 Neubohrungen konnten die U.S.A. in den letzten Jahren ihre Förderung auf gleicher Höhe behalten. Nun aber ergaben die 5000 Neubohrungen nur eine Steigerung der Gesamtproduktion um ca. 20%. Von den Neubohrungen waren nur ca. 23,2% ergiebig. (American Association of Petroleum Geologists). Diese Tatsache zeigt die Abnahme der Oelreserven in den U.S.A.; sie erklärt den Willen der U.S.A.-Trusts, ihre Tätigkeit ausserhalb der U.S.A. zu erweitern.

Der Gesamtverbrauch an Erdöl und dessen Derivaten wird für das Kriegsjahr 1939 auf 285 Millionen To. geschätzt, verschlang also die damalige Jahresförderung. 1944 stieg der Kriegsverbrauch auf 357 Millionen To. Für 1945 wird er auf 371 Millionen To. geschätzt. Ein Viertel dieses Verbrauchs diente rein militärischen Zwecken und setzte sich hauptsächlich aus Benzin für Flugzeuge und Dieselöl für Tanks und Kraftwagen zusammen. In den letzten Monaten belief sich der Tagesverbrauch auf 1 Million To.; die Superfestungen z.B. verbrauchten für einen Anflug gegen Japan ca. 30 To. des hochwertigen Octans (8000 U.S.A. Gallonen).

Augenblicklich gewinnen die Oelfelder von Iran, Irak, den Bahrein-Inseln und von Saudi-Arabien ein erhöhtes Interesse. Arabien sollte als Aufmarschgebiet im Kampf gegen Ostasien dienen. Dieser Staat erlebt durch die amerikanischen Kapitalinvestitionen in seiner Zivilisation einen starken Auftrieb. Die Mittel sollen vor allem dazu dienen, die Wasserwirtschaft im Lande zu heben.

In England sind die Anglo-Iranien-Co mehrheitlich, die Royal Dutch Shell weniger stark unter Kontrolle des Staates. In den U.S.A. wehrten sich die grossen Trusts bis dahin leidenschaftlich gegen ein Mitspracherecht des Staates in der Geschäftsführung, sodass innere Spannungen zwischen Staat und Privatwirtschaft gelegentlich auftraten, wie dies auch die Pipelines-Frage in Saudi-Arabien gezeigt hat. Im künftigen angelsächsischen Oelkampf dürfte diese Tatsache mit eine Rolle spielen. Bis dahin behielten wenigstens in der neuen Welt die U.S.A. die führende Stellung und werden sie wohl auch weiter behalten.

W. Staub.